Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 45 (1970)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Die Section Romande SVW

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lausanne

Im Herzen der welschen Schweiz gelegen, erstreckt sich die waadtländische Hauptstadt terrassenförmig über zahlreiche Hügel hinweg bis zu den schönen Wäldern des Jorat. Die quicklebendige Stadt zählt heute mehr als 140 000 Einwohner.

Ihre Anfänge reichen weit zurück, bis zur Zeit der Kelten. Schon damals war Lausanne der Treff- und Stützpunkt der Reisenden aus Italien, die über die Alpenpässe Gallien oder Germanien zustrebten. Ouchy war schon damals wichtiger Hafen. Im Mittelalter breiteten die Bischöfe ihre Macht aus; ihre Gerichtsbarkeit reichte bis in die deutsche Schweiz hinein. Die Schlossbauten zeugen noch heute von dieser Zeit; in einem sitzt jetzt die waadtländische Regierung, und der Bürger, der im Gebäude etwas zu erledigen hat, sagt dann «J'ai été au Château». 1536 wurde Lausanne nach der Eroberung des Pays de Vaud durch die Berner eine Vogtei, doch anfangs des 19. Jahrhunderts gewannen Lausanne und der Kanton seine Selbständigkeit zurück, und heute ist es der stolze, selbstbewusste Kanton Waadt, wie wir ihn kennen.

Die schöne Lage, das milde Klima, die prächtige Umgebung und nicht zuletzt die Kultur und das freundliche Wesen der Bewohner haben schon früh die Reisenden angezogen, so einen Voltaire, einen Goethe und einen Byron. Auch Bildungsstätten begannen ihre Tätigkeit, bald gab es schon Ansätze zu einer Universität.

Aus all dem hat sich Lausanne zu einer vielseitigen Touristenstadt entwickelt. Es fehlt nicht an Unterkünften, von der bescheidenen Pension bis zum grossen Hôtel-Palace, und an Unterhaltung. Die Verkehrsverbindungen aller Art sind erstklassig, und die Geschäfte bieten alles, was das Herz begehrt. Ist es nicht symptomatisch, dass die Schweizerische Hotelierschule sich in Lausanne befindet?

Lausanne verfügt über grossartige Anlagen und Einrichtungen, die das Abhalten von grossen Kongressen ermöglichen. Schon 1869 hat Victor Hugo in dieser Stadt einen Friedenskongress organisiert und präsidiert! Das Palais des Congrès im Hauptgebäude des Comptoir Suisse ist fast jahraus, jahrein mit Anlässen aller Art besetzt, und auch unsere Delegierten werden an ihrem diesjährigen Kongress die Vorteile dieser grosszügigen Anlagen kennenlernen. J. P.

Die Section Romande SVW

Unsere welschen Freunde waren von Anfang an dabei, als am 20. September 1919 in Olten der «Schweizerische Verband zur Förderung des Gemeinnützigen Wohnungsbaues» gegründet wurde, der sich ab 1926 «Schweiz. Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform» und ab 1941 «Schweiz. Verband für Wohnungswesen» nannte. Die «Union romande pour l'amélioration du logement» bestand bereits, und Gründerpersönlichkeiten der welschen Vereinigung zählten auch zu den Gründern des Schweizerischen Verbandes; einer davon, R. Chapallaz, war übrigens an der Jubiläumstagung des SVW vom 27. Juni 1969 in Zürich dabei und wurde entsprechend geehrt. Mit Arthur Freymond, Lausanne, dem ersten Präsidenten der Section Romande, sind sie Ehrenmitglieder der welschen Sektion. Heute noch interessieren sie sich für die Arbeiten und das weitere Gedeihen des genossenschaftlichen Wohnungsbaues.

Arthur Freymond war 1919 Direktor der Industriellen Betriebe der Stadt Lausanne; 1921 wurde er zum Syndic von Lausanne gewählt. Erster Sekretär der Section Romande war der Architekt Frédéric Gilliard. Er entfaltete eine sehr rege Tätigkeit und war einer der Pioniere des sozialen Wohnungsbaues im Kanton Waadt. Er wurde der zweite Präsident der Section Romande; er verstarb 1967. Der dritte Präsident ist bis zum heutigen Tage Arthur Maret, alt Staatsrat, Lausanne.

Ende 1969 zählte die Section Romande 41 Mitgliedgenossenschaften mit 7213 Wohnungen, die sich zum grössten Teil in Lausanne und Genf, aber auch in anderen mehr oder weniger grossen Ortschaften aller welschen Kantone befinden.

Die Section Romande freut sich, die Delegierten und Gäste des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen zur Jahrestagung 1970 in Lausanne empfangen zu dürfen und wünscht allen Teilnehmern einen frohen und angenehmen Aufenthalt. J. P.

Wohnungsbau im Kanton Waadt 1964-1969

Logements vaudois 1964-1969
Sélection de constructions édifiées avec l'appui des pouvoirs publics

Bex

Société coopérative
Le Logement pour tous
Route d'Aigle, 1966
20 logements.
Architecte:
Roger Adatte, SIA.

Die folgenden Seiten zeigen einige Beispiele genossenschaftlicher und subventionierter Wohnbauten

Union suisse pour l'amélioration du logement
Assemblée générale 1970, à Lausanne

Payerne, «En la Coulaz»
160 logements.

Vue d'ensemble du quartier.

Photo Widm

En haut: Fondation Robert Favre, 1965.
En bas: S.I. Le Progrès S.A., 1968–1969.
Architecte J. Rollinet. Photos Juriens.

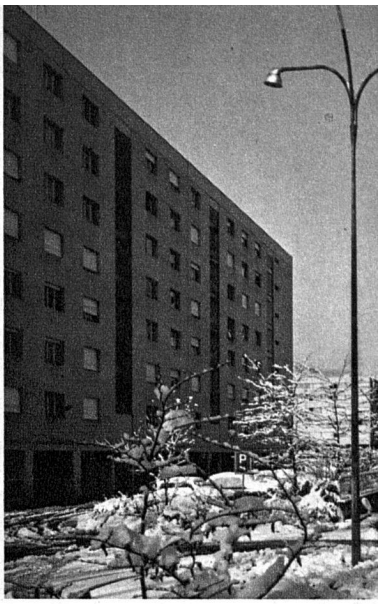
Société coopérative Accueil, 1965, 1968.
Architecte J. Widmer, EPUL, SIA.

Morges

Société coopérative d'habitation, Morges,
chemin de l'Alouette, 60 logements.
Architecte C.-L. Bonard. Photos Wyden.

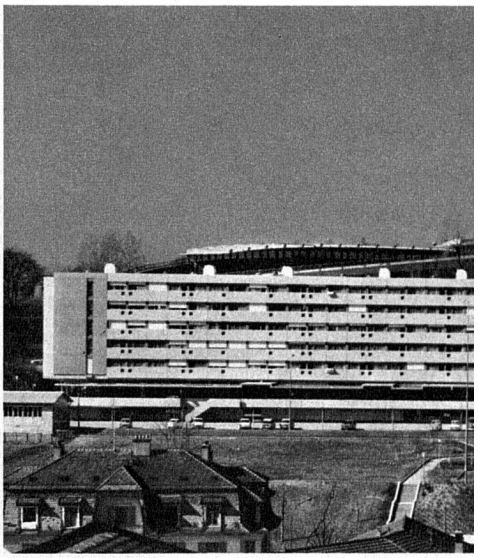
Société coopérative Cité des Philosophes,
chemin Buvelot, 1965, 32 logements.
Architecte Ch.-P. Serex.

Société coopérative Cité des Philosophes,
rue Saint-Louis, 1966, 22 logements.
Architecte Ch.-P. Serex.



Lausanne: quartier de l'Ancien-Stand

310 logements.

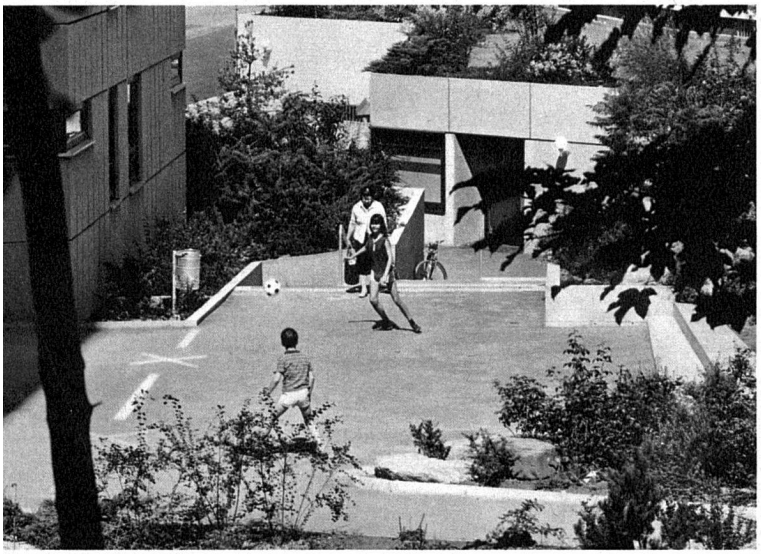


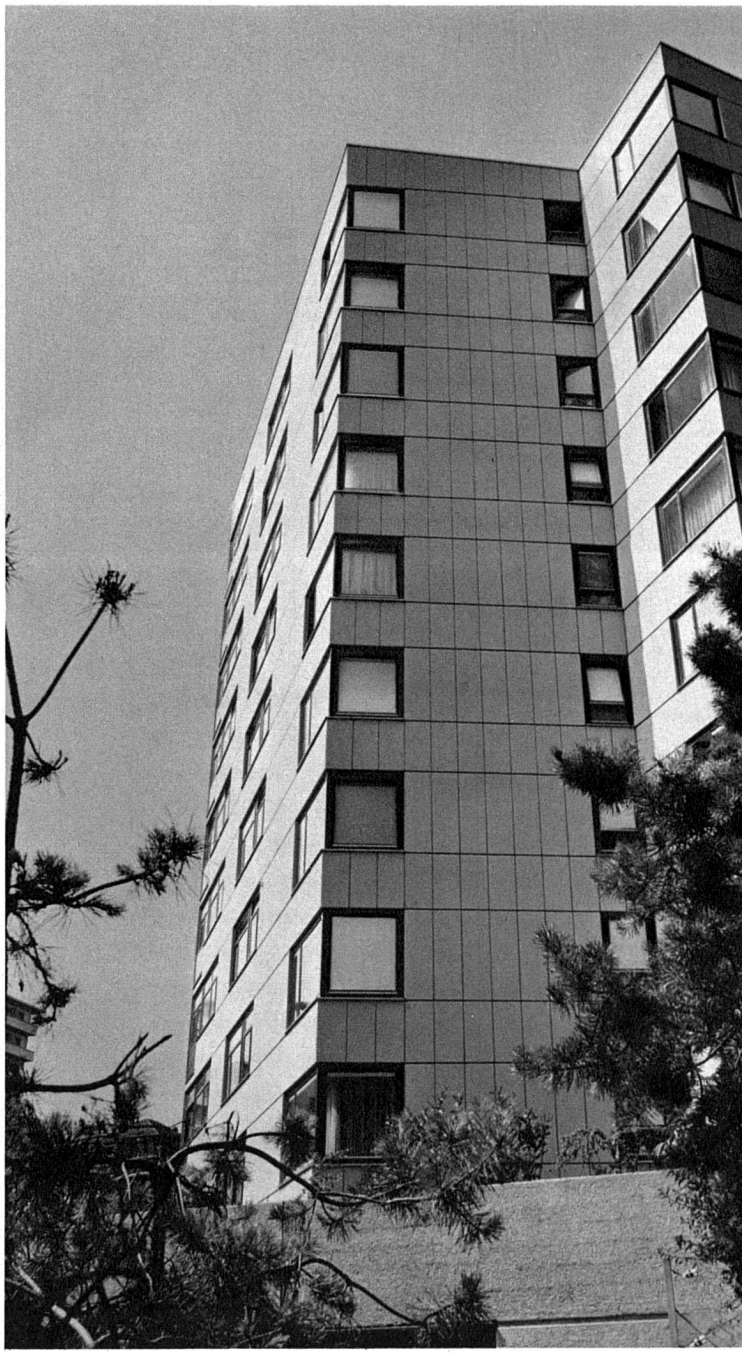
Société coopérative Clair Logis G et H, 1964–1965.
Société coopérative Le Logement idéal.
Architectes: Atelier des Architectes Associés.

S.I. L'Ancien-Stand A et B,
immeuble tour et immeuble plein sud, 1966–1967.
Architecte Claude Jaccottet, EPF, SIA.

Photos H. Laesslé: première rangée, centre
deuxième rangée, droite
troisième rangée, droite

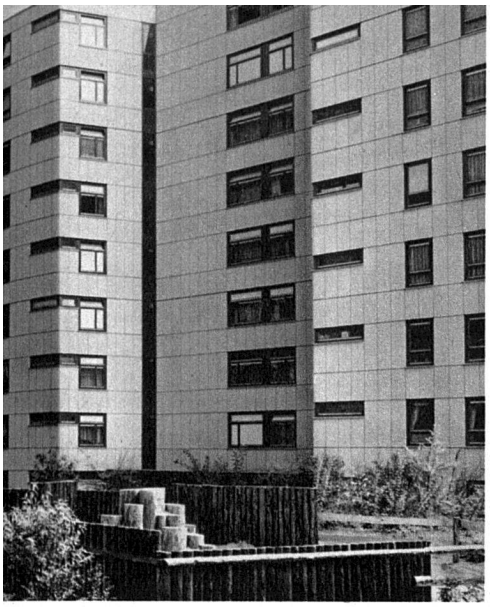
Lausanne: rue de la Borde

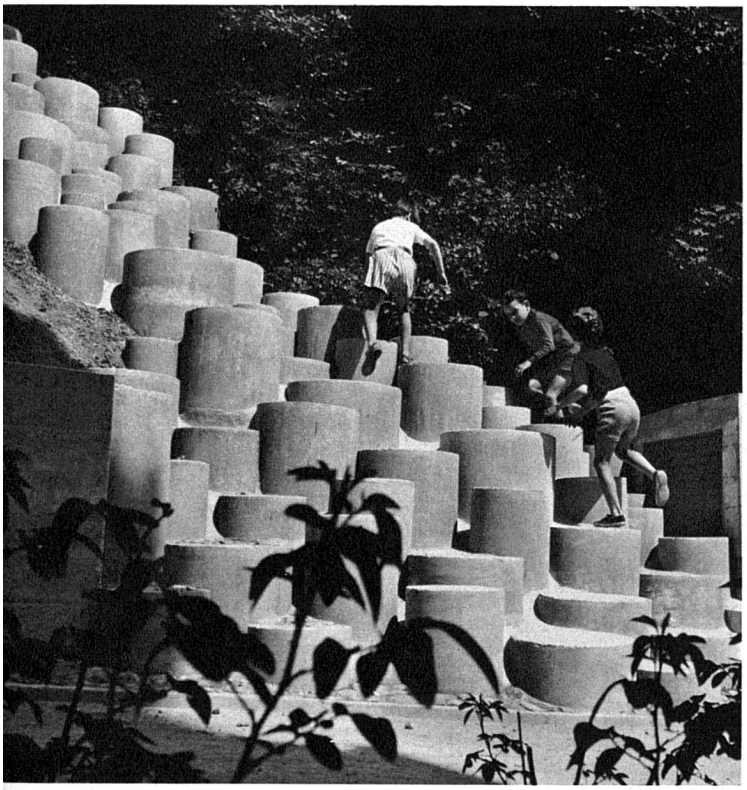


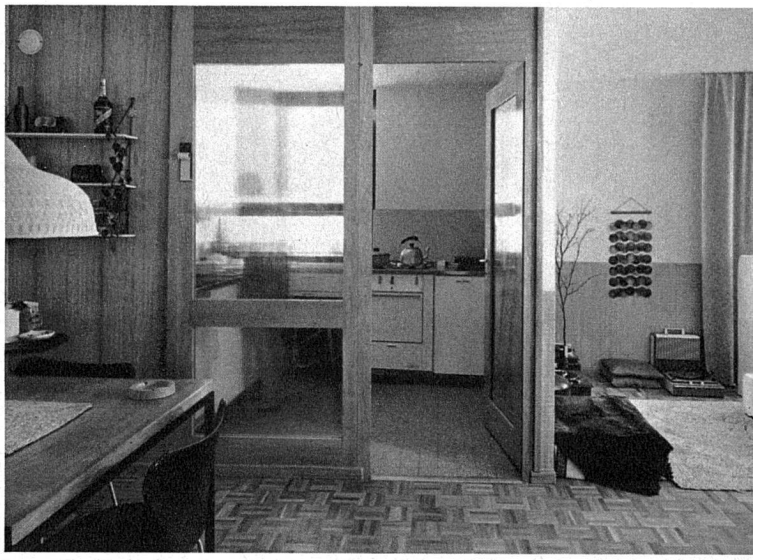


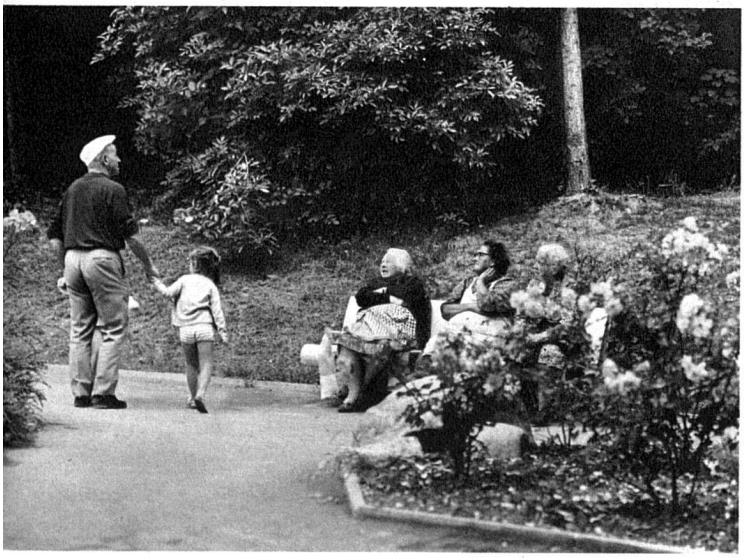
Fondation Le Logement ouvrier, 1963–1968.
Quatre immeubles locatifs comptant 225 logements,
dont 90 pour personnes âgées.

Architecte Frédéric Brugger, FAS-SIA.









Photos Erling Mandelmann.

Lausanne: chemin des Sauges
chemin de la Cassinette

L'Habitation féminine.

Société coopérative Montelly-Bellevue, 1963–1964,
34 logements.
Architecte Roger Adatte, SIA.

Société coopérative L'Habitation féminine, 1966–1967,
153 logements pour dames avec et sans enfants.
Architecte Eug. Béboux. Photos M. Vuillemin.